

KÖFLACH

ORF 2 zu Gast bei den Lipizzanern

Für „Guten Morgen Österreich“ wurde mediterran aufgekocht und weststeirisch musiziert.

Bereits seit Montag machen „Guten Morgen Österreich“ und der ORF 2 in der Weststeiermark Station. Insgesamt drei Tage ist das Team rund um die Moderatoren Eva Pözl und Oliver Zeisberger in der Region zu Gast und präsentieren Bilder aus Piber, wo das Lipizzanergestüt heuer sein 100-jähriges Bestehen feiert (wir berichteten).

Am Montag war Charly Temmel zu Gast am Lipizzanergestüt, um über sein Eis-Imperium zu sprechen, mit dem er sich auch in den USA einen Namen gemacht hat. Auch die musikalische Unternehmung kam in Piber nicht zu kurz. Das Schneider-

wirt Trio spielte auf. Seit Kurzem sind die weststeirischen Musiker auch Botschafter des Steirischen Kürbiskernöls.

Das Gestüt und die Pferde standen gestern im Fokus der Sendung. Sonja Klima, Geschäftsführerin der Spanischen Hofreitschule, und Obergestütsmeister Erwin Movia gaben Pözl und Zeisberger Einblicke in die Arbeit mit den Pferden und sprachen über die wichtige Verbindung zwischen dem Gestüt in Piber und Wien.

Gastronom Marco Urbano, der in Voitsberg das Restaurant „La Corte“ leitet, stellte sich für die Sendung unter freiem Himmel an den Herd und kreierte

vor laufender Kamera nicht nur ein klassisch italienisches Tiramisu, sondern ließ es sich auch nicht nehmen, für „Guten Morgen Österreich“ Muscheln auf den Tisch zu zaubern. Sängerin Berenice Zsifkovits, die auch mit Andreas Gabalier auf der Bühne steht, durfte ihre musikalische Darbietung bei traumhaftem Sommerwetter mit den Lipizzanern im Hintergrund zum Besten geben.

Andrea Kiegerl von der Köflacher Trachtenmanufaktur Kiegerl sprach über die Auswirkungen des Corona-Virus auf die Textilbranche und wirtschaftliche Sorgen, die auch das Traditions-

haus derzeit beschäftigen. Köflachs Bürgermeister Helmut Linhart ließ sich einen Besuch bei den Dreharbeiten ebenfalls nicht nehmen und schaute dem Fernseh-Team über die Schulter.

Bevor „Guten Morgen Österreich“ seine Zelte in Piber abbricht, sendet ORF 2 am heutigen Mittwoch noch ein weiteres Mal vom Lipizzanergestüt. Zu Gast ist unter anderem Martha Reischl, die eine Schutzhütte der Naturfreunde betreibt und Hüttengäste über die Corona-Maßnahmen auf den Almen informiert. Für musikalische Unterhaltung sorgt die Band „Alle Achtung“.



Marco Urbano kochte auf und **Berenice Zsifkovits** sang vor traumhafter **Kulisse** (ESCUTTI (2))

MARIA LANKOWITZ

Frühe Rodungen verzögern Windpark-Entscheidung

6 Hektar Wald wurden auf der Stubalm gerodet, während der Bau am Bundesverwaltungsgericht verhandelt wurde.

Nach einer coronabedingten Verschiebung der mündlichen Verhandlungen zur Causa „Windpark auf der Stubalm“ konnten diese jetzt nachgeholt werden. Gestern hätte der letzte Verhandlungstag über die Bühne gehen sollen. Ein Urteil rückte aber erneut in weite Ferne: Weil auf der Stubalm bereits mit rechtskonformen Rodungsarbeiten begonnen wurde, 6

Hektar Wald wurden in Weidefläche umgewandelt, müssen die für die Verhandlung entscheidenden Gutachten adaptiert werden. „Die alten Gutachten verlieren jetzt ihre Gültigkeit, weil Schutzgüter von diesen Rodungen betroffen sind“, erklärt Christian Schubböck vom Verein „Alliance for Nature“, der für eine Streichung des Projekts eintritt.

Auf diesen Umstand aufmerksam gemacht hat am Dienstag der Rechtsvertreter der Gemeinde Maria Lankowitz, die sich den Gegnern des Projekts angeschlossen hatte, nachdem kein Kompromiss erzielt werden konnte. „Wir waren ursprünglich nur gegen einige der Windräder“, so Bürgermeister Kurt Riemer. „Insgesamt sieben sind uns zu nahe

am Alten Almhaus und den Wanderwegen.“

Vor Schluss der Verhandlungen stand noch kein neuer Verhandlungstermin fest, die Erstellung neuer Gutachten könnte laut dem Anwalt der Gemeinde „einige Wochen“ dauern, danach erbitten sich die Beschwerdeführer bis zu sechs Wochen Zeit für eine Stellungnahme. **Georg Tomaschek**